

Emil Ertl

Die Maturafeier

Sieben kleine Novellen · Mit Buchschmuck von
Marta E. Fossel · Broschiert M. 3.50, Leinen M. 5.—



Die ersten glänzenden Urteile:

„Nach dem Gesamttitel könnte man von Emil Ertls neuem Novellenbuch Schulbuben- und Lehrer geschichten erwarten. Aber nur die erste dieser sieben Geschichten ist zwischen dem Katheder und den vielzerschnittenen Bänken daheim. Aber die milde und doch tapfere Güte, von der diese Geschichte durchleuchtet wird, geht, mannigfach abgestuft und bald von Humor und leiser Rührung, bald von Romantik und geheimnisfroher Phantasie durchspielt, auch durch die übrigen. Auch etwas tragikomische Legendenhaftigkeit und etwas Okkultismus webt seine Dämmerungen durch dies Buch, aber immer findet es sich auf den Wegen österreichischer Liebenswürdigkeit und Verständniswilligkeit zu der Bejahung des tätigen Lebens und der Helle des Tages zurück.“

„Westermanns Monatshefte“

„Wieder ein Buch des alten, jungen Emil Ertl, ein Buch, das seine unverminderte Jugendfrische kennzeichnet, so voll anheimelnder Anregung und sinnfroher Heiterkeit ist, wie ein wohlthuendes, gutes Lächeln. All diese Erzählungen sind dazu geschaffen, still zu erheitern und zu trösten. Es hiesse dem hübschen Buche wenig nützen, wollte man den Inhalt jeder Novelle erzählen — möge jeder selbst diese klaren Perlen zur Hand nehmen und sich an ihrem reinen Schimmer erfreuen. Emil Ertl gehört zu den bewährtesten Lieblingen der deutschen Lesewelt!“

„Neue Freie Presse“, Wien

„Feine, kleine, weise Kunstwerke aus Ertls stiller, durchsonnter Dichterwerkstatt, in der noch jedes, auch das dunkelste Eck voll Licht u. klaren Lebens ist. Ertl gehört zu den wenigen zeitgenössischen Dichtern, die jeden Stoff beseelen und immer so erzählen, daß das Wesentliche aufschimmert, das, was die Seele des Geschehens genannt werden darf.“

„Alpenländische Monatshefte“

„Von seltener Innigkeit und Überzeugung erfüllt, ist der neue Geschichtenband des österreichischen Erzählers Emil Ertl, die Maturafeier. Wohl niemand, vor allem keiner, der das Gymnasium erlebte — ob frohen oder bangen Gemüts — wird ihn ohne Ergriffenheit lesen.“

„Berliner Lokalanzeiger“

Köstliche Figuren! Ein feines, lebenswürdiges Buch!



L. Staackmann Verlag · Leipzig

